

Knoblauch bereits landesweit ausverkauft! : die Schweiz steht am Scheideweg

Autor(en): **Weingartner, Peter / Ammon, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz steht am Scheideweg

Peter Weingartner

34

Nebelspalter
Mai 2007

Lieber Beichtvater

Zu meiner Schande muss ich gestehen: Ich habe jüngst, als das erste Schweizer Radio DJ Bobos Song, dessen Titel im Wortlaut mir nun, man nehme diese Tatsache als Zeichen tätiger Reue, inzwischen entfallen ist, nicht gleich umgeschaltet. Zu meiner Verteidigung erlaube ich mir anzufügen, dass ich beim letzten Male, als ich umschaltete auf DRS 3, vom Regen sozusagen in die Traufe geriet, spielten die doch tatsächlich die Rolling Stones, und zwar jenen Titel, in welchem Mick Jagger seine Sympathien für den Leibhaftigen ausdrückt. Es tut mir Leid, geschätzter Beichtvater: Das unverzügliche Weiterschalten auf DRS 2 brachte mitnichten die Lösung. Alles schien wie verhext, vom Bösen beherrscht, war doch ebenda just Jacques Offenbachs Oper «Orpheus in der Unterwelt» zu hören: Die Welt ist die Hölle, dachte ich mir und zappte weiter auf einen Privatsender, wo Death-Metal-Klänge mir den Rest gaben.

Was soll ich tun, lieber Beichtvater? Zumal mir – ich gebe auch das zu – der Refrain bereits nachläuft und ich mich zweimal bereits dabei ertappte, wie ich die Melodie (so man

bei einer Folge von einem Dutzend Tönen bereits von einer Melodie sprechen kann) leise gepfiffen und mich damit der spirituellen Umweltverschmutzung schuldig gemacht habe. Ich befürchte, werter Beichtvater,

Mein Sohn

Zunächst herzlichen Dank für dein Vertrauen, das aus deinen Zeilen trieft. Ich merke wohl, du bemühst dich redlich. Was wir tun können, um der Dekarige Ohrfeige verpasst erhält und zum Buhmann mutiert, indem er auf dem letzten Platz landet, keinen Punkt erhält, nicht einmal von Rumänien. Ja mehr noch, dass die Vampire, die er beschwört, sich an ihm gütlich tun und unsereins verschonen. Übrigens, Nomen est Omen: Allein die Tatsache, dass der Wettbewerb in Helsinki ausgetragen wird, verheisst wenig Gutes, enthält der Name doch sowohl die Hölle als auch die Sünde, wenn twaischwanimain.

Mein Sohn, schwerer als das unterlassene Abschalten (die einzige wahre Alternative zum Um- und Weiterschalten) wiegt die Tatsache, dass das Gift des Bösen Besitz ergriffen hat von deiner Seele. Wie sonst könntest du nach fragmentarischer Berieselung bereits eine Tonfolge pfeifen? Da muss doch eine gewisse Aufnahmebereitschaft in dir sein, und dagegen, mein Sohn, hilft wohl nur eine radikale Umkehr. Die Eidgenössische Demokratische Union kann dir bestimmt weiterhelfen. Oder

suche Unterstützung in der Familie! Und wenn Mutti nicht mehr kann: Vatikan bestimmt.

Dein Vater im Geiste



ter, mehr als ein marginales Bobo, vielmehr einen eurovisionären Tinnitus. Für einen guten Rat bin ich dankbar

Dein Sohn

denz Einhalt zu gebieten: beten, beten. Ich meine: Beten, dass der kleine Aargauer René Baumann am 12. Mai, wenn der Eurovision Song Contest in Helsinki stattfindet, eine gehö-